

Leitbild für ein nachhaltiges Mostviertel

Mostviertel Tourismus beschäftigt sich seit einigen Jahren als eine von wenigen Tourismusregionen in Österreich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit. Die Kulturlandschaft zu erhalten und fast schon Vergessenes wieder zum Leben erwecken, genießt im Mostviertel seit jeher einen hohen Stellenwert.

In Sachen Nachhaltigkeit nimmt das Mostviertel eine Vorreiterrolle ein. Die Mostviertel Tourismus GmbH achtet sowohl **innerbetrieblich**, als auch bei **Partnern** auf die Einhaltung landesüblicher arbeits- und sozialrechtlicher Standards. Zudem initiieren und unterstützen wir zahlreiche Nachhaltigkeitsaktivitäten. Nachhaltigkeit ist ein zentrales Thema in der Angebotsgestaltung und der Kommunikation. Die Bemühungen um Nachhaltigkeit und die Leidenschaft der MostviertlerInnen, mit der sie Tradition und Innovation verbinden, wecken mittlerweile auch international Aufmerksamkeit, wie verschiedene Auszeichnungen bestätigen. Informationen über aktuelle Initiativen finden sich online. [i www.mostviertel.at/nachhaltigkeit](http://www.mostviertel.at/nachhaltigkeit)

Umweltzertifizierte Reiseangebote

Als erste Destination Österreichs darf Mostviertel Tourismus bereits seit einigen Jahren Urlaubsangebote mit dem **Österreichischen Umweltzeichen** für Reiseangebote präsentieren. Zu den umweltzertifizierten Urlaubsarrangements, die Interessierte bei Mostviertel Tourismus buchen können, zählt etwa das Angebot „Alles Birne“. Optionaler Bestandteil ist die Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit diesen (Beispiel Mariazellerbahn) erreichen Sie auch Ihre Urlaubsziele im idyllischen Pielachtal.

[i www.mostviertel.at/nachhaltigkeit](http://www.mostviertel.at/nachhaltigkeit)

Umweltfreundliche Mobilität im Mostviertel

Mostviertel Tourismus setzt sich auch dafür ein, Besuchern die **umweltfreundliche Anreise** und Mobilität innerhalb des Mostviertels schmackhaft zu machen und hat dazu verschiedene Initiativen ins Leben gerufen. Wichtige Partner sind das Land Niederösterreich, Verkehrsträger sowie Privatanbieter. In den letzten Jahren wurde zudem das **Radwegenetz** weiter ausgebaut. Radfahrer, die im Traisental und im Ybbstal unterwegs sind, können mit Radtramper-Bussen zum Ausgangspunkt ihrer Tour zurückfahren. Auch Bahnverbindungen der Mariazellerbahn und des Ötscherland-Express bieten Fahrradtransport an.

Für Wanderer gibt es im Naturpark Ötscher-Tormäuer das **Naturpark-Kombiticket**. Es kostet € 6,- und inkludiert den Eintritt in den Naturpark und Fahrten mit der Mariazellerbahn zwischen Wienerbruck und Mitterbach.

Zudem stehen in der Most- und Eisenstraße 60 moderne **E-Tankstellen** zur Verfügung, die für einen entspannten Aufenthalt in der Region sorgen. Durch die Kombination von Elektromobilität und Tourismus wird der nachhaltige Tourismus in der Region weiter gefördert. Drei Routen führen Sie zu den schönsten Plätzen des südwestlichen Mostviertels. Kombinieren Sie nach Belieben und entdecken Sie Ihre Lieblingsstrecke.

Wir möchten unsere Gäste motivieren, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Um dies zu fördern, wurde auf der Website (www.mostviertel.at) bei jedem Beherbergungsbetrieb, Ausflugsziel, Gastronomiebetrieb etc. der **VOR-Routenplaner** zur Planung der öffentlichen Anreise hinterlegt.

Zu Fuß unterwegs

Gerade im Mostviertel gewinnen Pilger- und Weitwander-Angebote zunehmend an Bedeutung. Mit ein Grund ist dafür ist das verbesserte Angebot entlang von **Pilgerwegen**. Vor wenigen Jahren erhielten die „Via Sacra“ und der „Wiener Wallfahrerweg“, die von Wien nach Mariazell führen, eine neue Beschilderung. Zertifizierte Gastgeber entlang der Wege bieten Möglichkeiten zum Übernachten und Einkehren. Pilger-Packages entlang der Via Sacra und auch des Pielachtaler Pilgerweges bietet Mostviertel Tourismus an. Für die

Rückfahrt von Mariazell bietet sich jeweils die Mariazellerbahn an, die bis nach St. Pölten fährt.

Wohnen auf dem Bio-Bauernhof

Zahlreiche Mostviertler Bauernhöfe bieten Urlaubsmöglichkeiten und unterhaltsame Programme für Familien an. Besonderen Wert auf nachhaltiges Wirtschaften, schonenden Umgang mit Ressourcen und umweltorientierte Urlaubsangebote legen die zertifizierten Bio-Bauernhöfe. Beispiele sind etwa der **Bio-Bauernhof Fallmann** in Scheibbs (www.mostviertel.at/alle-unterkuenfte/a-lueg) sowie der **Bio-Bauernhof Ebenbauer-Wagner** in Windhag (www.biohof-ebenbauer.at).

Mostviertler Nachhaltigkeitskonferenz

Vorrangiges Anliegen der Mostviertler Nachhaltigkeitskonferenz ist es, das Bewusstsein für die Notwendigkeit eines verantwortungsbewussten Umgangs mit unseren wertvollen Ressourcen zu schärfen und aufzuzeigen, welche Haltungen, Entscheidungen und Taten es bedarf, um dabei erfolgreich zu sein. Die jährlich stattfindende Veranstaltung verfolgt das Ziel, neben fachlichen Informationen auch Raum für persönliches und branchenübergreifendes Netzwerken zu schaffen. Die räumliche Verflechtung mit der Messe „Bio Österreich“ ermöglicht den Konferenzteilnehmern ebenso wie den Messebesuchern einen umfassenden Einblick in die Themen Regionalität und Nachhaltigkeit. [i www.nachhaltigkeitskonferenz.at](http://www.nachhaltigkeitskonferenz.at)

Mit Weitsicht und Geschmack: Das Land der Mostbarone

„Der Most hat die Häuser gebaut“ heißt es von den stolzen Vierkanthöfen entlang der Moststraße. Dass der Most nach einer Durststrecke heute eine Renaissance erlebt, verdankt das Mostviertel innovativen Köpfen wie den Mostbaronen, den Experten für echte Mostviertler Mostkultur. Die Mostbarone lassen Traditionen wiederaufleben und produzieren mit Hilfe von modernster Kellereitechnik exquisite, meist sortenreine Birnenmoste in einer überraschenden Geschmacksvielfalt. Den Mostbaronen und vielen weiteren Mostproduzenten ist es auch ein großes Anliegen, die typische Kulturlandschaft an der Moststraße zu erhalten. In den 1950er und 1960er Jahren waren die Mostbirnbäume massiv gefährdet. Der Most hatte an Attraktivität verloren, tausende Bäume wurden gerodet. Inzwischen gedeihen auf den Mostviertler Streuobstwiesen wieder über eine Million hochstämmige Obstbäume. Die Auszeichnung „Mostbaron“ tragen derzeit rund 20 Mostproduzenten, Gastronomen, Hoteliers und Edelbrenner. Gemeinsam entwickeln sie hochwertigste Moste, Edelbrände und Neues wie Birnen-Balsamessig, in Birnenholzfässern gereiften Edelbrand „Prima Pira“, Mostbirn-Weckerln, Most-Kornweckerln und Mostkäse. Sie gestalten außerdem fachkundige Verkostungen sowie informative und unterhaltsame Programme. [i www.moststrasse.at](http://www.moststrasse.at) // www.mostbaron.at

Feuer in der Eisenstraße Niederösterreich: Schatzsuche seit über 20 Jahren

Unter dem Titel „Schatzsuche Eisenstraße“ sammeln die Menschen im Kulturpark Eisenstraße seit 20 Jahren das Wissen der Region und über die Region in Bild, Text und Ton. Mit Erfolg. Die Wissensdatenbank umfasst mittlerweile rund 100.000 Datensätze aus den unterschiedlichen Fachgebieten. Sechs Museen, fünf Bibliotheken und fünf Archive der Region sind mit ihren kompletten Datenbeständen integriert. Unter dem Motto „Ich weiß was!“ wurden in Gesprächsrunden mehr als 600 Zeitzeugen-Geschichten gewonnen. Auf die Datenbank, die laufend wächst, kann jeder auf www.eisenstrasse.info zugreifen. Zudem wurden zwei öffentlich zugängliche Dokumentationszentren (DokuZ) in Waidhofen/Ybbs und Lunz/See eingerichtet. Das Projekt „Schatzsuche Eisenstraße“ erhielt bereits mehrere Auszeichnungen, zuletzt den zweiten Platz beim EDEN-Award 2008. Im Vordergrund stand das Thema „Tourismus und immaterielles Kulturerbe“.

[i www.eisenstrasse.info](http://www.eisenstrasse.info)

Das Pielachtal: Im Namen der Dirndl

Bekannt ist das Pielachtal als „Tal der Dirndl“. Die leuchtend roten Dirndl – alte Wildfrüchte – sind Symbol für den natürlichen Reichtum des Tals. Aus den Dirndl stellen die Pielachtaler verschiedenste Köstlichkeiten her, von Säften über Edelbrände bis hin zu

Marmeladen und Torten. Die Pielachtaler setzen sich außerdem sehr dafür ein, ihre reich gegliederte Kulturlandschaft und Lebensräume wie die Pielach, einen der naturnahsten Flüsse in Niederösterreich, zu schützen.

2007 erhielt das Pielachtal von der EU den EDEN-Award für nachhaltige Entwicklung und innovative Tourismusangebote als „beste aufstrebende ländliche Region Österreichs“ verliehen. 2008 veröffentlichte das Tal als zweite Region in Österreich einen Nachhaltigkeitsbericht. Er dokumentiert – von der Landwirtschaft bis zum Tourismus, vom Handwerk bis zur Wirtschaft – die vielfältigen Initiativen. Ein wichtiger Impulsgeber ist Hans Weiß vom Naturhotel Steinschalerhof in Rabenstein. In den Steinschaler Gärten gedeihen Gemüse, Salate und über 190 Kräuter- und Wildkräuterarten. Sie spielen die Hauptrolle in der Steinschaler-Küche, die mit der Grünen Haube ausgezeichnet wurde. Als erstes Hotel in Österreich legte der Steinschalerhof 2005 einen Nachhaltigkeitsbericht vor. 2009 erhielt das Haus den Staatspreis für Tourismus, der unter dem Thema „Energieeffizienz in der Hotellerie und Gastronomie“ stand. Außerdem arbeitet das Pielachtal im Rahmen der alpenweiten Initiative „Access2Mountain“ daran, die sanfte Mobilität im Tal zu verbessern. Ein wichtiger Partner dabei ist die Mariazellerbahn, die umweltschonende Fahrten innerhalb des Tales und in den Naturpark Ötscher-Tormäuer sowie die Anreise in die Urlaubsorte ermöglicht. [i www.pielachtal.mostviertel.at](http://www.pielachtal.mostviertel.at)

Weinbau im Traisental: Im Einklang mit der Natur

Einige der Traisentaler Winzer zählen zu den besten in Österreich. Ziel vieler Traisentaler Winzer ist es, auch zu den Besten zu gehören, wenn es um nachhaltige Weinproduktion geht. „Anpassungs- und Mitigationmöglichkeiten am Beispiel der Modellregion Traisental“ ist das zentrale Anliegen der AG Sustainable Winegrowing Traisental. Diese Modellregion hat den Grundstein für die Nachhaltigkeitsstrategie des österreichischen Weinbaues und das Zertifikat „Nachhaltig Austria“ gelegt. Themen wie der Klimawandel, der Umgang mit Ressourcen, Bodenbeschaffenheit oder Transportwege werden in diesen Projekten neu gedacht und gemeinsam umgesetzt. [i www.traisental.mostviertel.at](http://www.traisental.mostviertel.at)

Verantwortungsvoll Reisen

Ein gewisser CO² Ausstoß bei Reisen lässt sich nicht vermeiden. Eine bewusste Reiseplanung kann die CO² Bilanz jedoch optimieren. Achten Sie daher bei der Gestaltung Ihrer Reise auf das Österreichische Umweltzeichen für Reiseangebote.

Tipps für eine umweltschonende Reise:

- **Mit Bahn und Bus hinein ins volle Leben.** Hier beginnt der Urlaub bereits unterwegs. Reisen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder nutzen Sie Fahrgemeinschaften, um den CO² Ausstoß schon bei der Anreise zu minimieren. Informationen zur öffentlichen Anreise finden Sie [hier](#).
- Verwenden Sie **wiederverwendbare Trinkflaschen**, um nicht nur Geld, sondern auch Müll zu sparen.
- Nutzen Sie **umweltbewusste Produkte**, wie festes Shampoo oder wiederbefüllbare Behälter für Ihre Kosmetikprodukte.
- Entsorgen Sie Abfälle in die dafür vorgesehenen **Abfallbehälter**.
- Genießen Sie im Urlaub die **regionale und saisonale Küche** des Mostviertels.
- Nehmen Sie **Rücksicht** auf die kulturellen **Gegebenheit** sowie die **Natur** und deren Bewohner.
- Unterstützen Sie die Einwohner indem Sie Souvenirs und Produkte bei **regionalen Märkten und Produzenten** kaufen.
- **Weniger ist mehr!** Je weniger der Koffer und dadurch das Auto wiegt, desto geringer ist der Treibstoff Verbrauch und somit wird weniger CO² in die Luft geblasen.

Information

Mostviertel Tourismus GmbH
Töpperschloss Neubruck 2/10
3270 Scheibbs
T +43(0) 7482 204 44,
info@mostviertel.at , www.mostviertel.at

Neubruck, Stand 2019